

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 11 (1928)

Rubrik: Schweizerische Verkehrszentrale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E. SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE

1. Allgemeine Organisation

Das Geschäftsjahr 1928 zeichnete sich durch starke Zunahme der Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale ebenso sehr in der Schweiz wie in ihren Beziehungen zu unsern Vertretungen und den Reiseagenturen im Ausland aus. Diese Entwicklung kam vornehmlich auf folgenden Gebieten zum Ausdruck: Herausgabe von Propagandamaterial, Errichtung von Agenturen der Verkehrszentrale im Ausland mit schweizerischem Personal, Lichtbildervorträge und Vorführung von Filmen, Beteiligung an Messen und Ausstellungen, redaktionelle Propaganda in der Presse, Veröffentlichung eines zweimal monatlich erscheinenden „Nachrichten-Bulletins“, Aufstellung einer Fremdenverkehrsstatistik, briefliche Auskunftserteilung über den Reiseverkehr. Gerade in letzter Beziehung nimmt die Tätigkeit von Jahr zu Jahr an Bedeutung zu.

Drei vom Vorstand ernannte Fachkommissionen beraten die Verkehrszentrale bei der Durchführung ihrer Arbeiten:

1. Die *Propaganda- und Publizitätskommission*, der hauptsächlich Vertreter der lokalen Verkehrsbureaus angehören, prüft die Fragen der Herausgabe von Propagandamaterial, der Beteiligung an Ausstellungen usw.

2. Die *Kommission für Balneologie und Klimatologie* wird aus Aerzten und Vertretern der Badekurorte gebildet.

3. Die *Fahrplan- und Verkehrskommission* umfasst Fahrplanspezialisten, zum grössten Teil Beamte von Transportunternehmungen und der Bundesverwaltung.

Zum erstenmal wurde in Zürich eine *Konferenz mit den Direktoren der wichtigsten Verkehrsbureaus* abgehalten, an der auch einige Vorstandsmitglieder der Verkehrszentrale teilnahmen zum Zwecke der Prüfung verschiedener Propagandafragen.

Auch dieses Jahr war die Verkehrszentrale an verschiedenen internationalen Sitzungen im Ausland vertreten: „Conseil central du tourisme international“ in Paris und Brüssel; „Alliance internationale du tourisme“ in Amsterdam; Internationaler Kongress der offiziellen Organe für Fremdenverkehrspropaganda in Budapest. Der Delegierte der Verkehrszentrale benützte die Gelegenheit dieser Reisen, um die offiziellen Vertreter der Schweiz, sowie die Reiseagenturen aufzusuchen und sich über die Ergebnisse unserer Reiseverkehrspropaganda und die Möglichkeit ihres Ausbaues Rechenschaft zu geben.

Es sei hier die für die Vereinigten Staaten bestimmte illustrierte, englische Broschüre „Europe calling“ erwähnt, die von den offiziellen Reiseverkehrsorganen der meisten Länder Europas herausgegeben wurde. Es handelt sich um den ersten Versuch einer Kollektivklame des europäischen Kontinents in Amerika.

Zahlreich sind die Auslandsvertreter der Verkehrszentrale; ihre Mitarbeit ist von nicht zu unterschätzendem Wert. Es handelt sich einerseits um eigene Beamte der Institution und andererseits um Bureaus mit schweizerischem Personal, die von ihr subventioniert werden. Wir lassen hier die Liste dieser Vertreter auf 31. Dezember 1928 folgen:

Brüssel: Office national suisse du Tourisme, 1a, rue du Congrès (Billetverkauf).

Marseille: Office national suisse du Tourisme, Consulat de Suisse, 115, rue de l'Evêché (Billetverkauf).

Nizza: Office national suisse du Tourisme, Voyages Kuoni S. A., 14, Félix Faure (Billetverkauf).

Cannes: Office national suisse du Tourisme, Voyages Kuoni S. A., 15, rue du Bivouac-Napoléon (Billetverkauf).

Monte Carlo: Office national suisse du Tourisme, Voyages Kuoni S. A., 54, boulevard des Moulins (Billettverkauf).

Rom: Ufficio nazionale svizzero del Turismo, via del Tritone 130/131.

Prag: Office national suisse du Tourisme, Vaclavské nam. 63 (Billettverkauf).

Antwerpen: Office national suisse du Tourisme, Voyages Wirtz, 44, avenue de Keyser (Billettverkauf).

Graz: Schweizerische Verkehrszentrale, Schillerstrasse 13.

Juan-les-Pins: Office national suisse du Tourisme, Voyages Blenk, Fert & Cie., 6, avenue de l'Estérel (Billettverkauf).

Athen: Office national suisse du Tourisme, Nouvelle Société Helvétique, 1, rue Ploutonos.

Buenos-Aires: Oficina nacional suiza del Turismo, Expreso Latino Americano, Florida 592, esq. Tucuman.

Amsterdam: Zwitersche Verkeerscentrale (Herr Graziano), Bronckhorststraat 44.

Eine besondere Stellung nimmt das Schweizer Verkehrsbureau in *Wien* ein, insofern als es sowohl von den Schweizerischen Bundesbahnen als auch von der Verkehrszentrale unterhalten wird.

Neben den genannten Bureaus übernahmen eine Reihe von Reiseagenturen unentgeltlich unsere Vertretung, wobei gewisse Bedingungen mit Bezug auf die Ausstellung des Propagandamaterials festgesetzt wurden. Diese Agenturen befinden sich vornehmlich in Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Italien, Algerien, Tunesien, Marokko, Spanien, Brasilien, Kanada, Niederländisch-Indien usw.

Wir sprechen an dieser Stelle allen Vertretern der Verkehrszentrale für ihre rege und nutzbringende Mitarbeit den besten Dank aus, desgleichen den Institutionen, die da und dort die Ueberwachung ihrer Tätigkeit zugunsten der Schweiz übernommen haben, wie z. B. die Schweizer Handelskammern in Brüssel und Wien, das Schweizer Konsulat in Marseille, die Neue Helvetische Gesellschaft in Athen und in Buenos Aires. Vom 1. Januar 1929 hinweg befindet sich die Agentur der S. V. Z. in Buenos Aires übrigens nicht mehr am Sitz der Neuen Helvetischen Gesellschaft (Casa suiza), sondern in der Hauptstrasse, im Zentrum des Geschäftsviertels und des Verkehrs. Diese Aenderung wurde im Einverständnis mit der dortigen schweizerischen Gesandtschaft und der Neuen Helvetischen Gesellschaft getroffen, die die Tätigkeit der Agentur weiterhin überwachen.

In Amsterdam haben wir auf die Errichtung eines Schweizer Verkehrsbureaus verzichtet, dagegen wurde der Posten eines Inspektor-Korrespondenten schweizerischer Nationalität geschaffen (dessen Adresse weiter oben angegeben ist), dem, wie seinem Kollegen in Italien, die Pflicht obliegt, mit allen Reiseagenturen und mit der Presse enge Beziehungen zu unterhalten. Wir erwarten, dass diese Massnahme den Reiseverkehr zwischen Holland und der Schweiz noch günstiger beeinflussen wird, obwohl die holländischen Touristen im Verhältnis zur Bevölkerung Hollands jetzt schon das stärkste Kontingent an ausländischen Touristen aufweisen, die unser Land besuchen.

Unter den ausländischen Institutionen, mit denen wir in Verbindung stehen und die bei der schweizerischen Reiseverkehrspropaganda mitarbeiten, seien die Eisenbahnverwaltungen, die Uebersee-Schiffahrtsgesellschaften, sowie die Touristenverbände (Reisevereinigungen, hauptsächlich in Holland), die Radfahrer- und Automobilistenvereine (Automobilklubs, Touringklubs) besonders erwähnt. Sie spielen im schweizerischen Reiseverkehr eine bedeutende Rolle. Während die Transportunternehmungen unser Publizitätsmaterial (Broschüren, Plakate usw.) verbreiten, werben die genannten Vereinigungen in ihrem Kreise für die Schweiz und organisieren Schweizer Reisen.

Auch in der Schweiz besitzen wir zahlreiche Mitarbeiter, deren Unterstützung für uns gleichfalls wertvoll ist. Zu ihnen zählen in erster Linie der Schweizer Hotelierverein und seine Sektionen, die Schweizerischen Bundesbahnen und die meisten Transportunternehmungen, der Verband schweizeri-

scher Verkehrsvereine und seine Sektionen, der Verband schweizerischer Badekurorte, die Schweizerische Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie, die Automobil- und Touring-Clubs, die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, das Auslandschweizer-Sekretariat, der Schweizerwoche-Verband usw.

Die meisten dieser Institutionen, wenigstens jene, die an der Förderung des schweizerischen Reiseverkehrs unmittelbar interessiert sind, überlassen uns ihr Publizitätsmaterial, das wir nach den von uns propagandistisch bearbeiteten Ländern versenden, mit Ausnahme von Frankreich (ausser seinem Süden), Grossbritannien (die Kolonien nicht inbegriffen), Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die zum Tätigkeitsbereich der S. B. B. gehören. In Oesterreich arbeiten wir gemeinsam mit den Schweizerischen Bundesbahnen, denen wir übrigens einen bedeutenden Teil unseres Propagandamaterials liefern, das ihre Agenturen in Paris, London, Berlin, New York und Kairo zur Verteilung bringen.

Wir lassen hier ferner die Statistik des im Jahre 1928 durch unsere Bureaus versandten Publizitätsmaterials mit Ausschluss der von unsern Vertretern herausgegebenen Drucksachen folgen:

Länder	Drucksachen S. V. Z.	Drucksachen Interessenten	Plakate
Schweiz	133 934	39 374	7 854
Grossbritannien	74 476	25 201	3 046
Holland	20 298	48 917	1 762
Frankreich	30 590	30 385	1 484
Italien	15 444	26 802	948
Belgien	18 464	34 094	774
Deutschland	68 157	35 544	2 211
Oesterreich	12 219	11 302	572
Tschechoslowakei	7 512	18 421	829
Jugoslawien, Rumänien Bulgarien und Türkei	3 614	11 215	758
Ungarn	3 419	11 535	423
Polen, Litauen, Estland, Lettland	1 265	2 925	139
Skandinavien, Dänemark, Finnland	2 844	10 645	280
Spanien und Portugal	5 502	28 371	996
Griechenland	1 252	2 630	139
Asien	283	432	109
Afrika	2 899	11 222	275
Britisch- und Niederländisch-Indien	3 330	16 829	324
Japan und China	2 336	6 030	152
Australien	774	1 665	186
Nordamerika	7 575	5 697	1 341
Südamerika und Mittelamerika	3 507	8 080	583
Andere Nationen	119	356	70
	419 813	387 672	25 255

Der Versand unseres zweimal im Monat erscheinenden „Nachrichten-Bulletins“ ist in dieser Statistik nicht inbegriffen. Es wird den Behörden, der Presse, den offiziellen Vertretern der Schweiz im Auslande, den Reiseagenturen, Transportunternehmungen, Automobilverbänden usw. regelmässig zugesandt. Obwohl darin in erster Linie Verkehrsfragen (Eisenbahn, Dampfschiffahrt, Postautomobil-dienst, Automobilismus usw.) behandelt werden, trägt es doch auch in wirksamer Weise zur Entwicklung unserer Reiseverkehrspropaganda bei.

2. Propaganda- und Publicitätsabteilung

Publikationen. Im Jahre 1928 hat die Verkehrszentrale folgende Drucksachen herausgegeben oder davon Neuauflagen herstellen lassen:

„*Die Sommersaison in der Schweiz 1928*“, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen: 14 000 deutsche, 10 000 englische, 6 000 französische Exemplare.

„*Die Wintersaison in der Schweiz 1928/29*“, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen: 14 000 deutsche, 10 000 englische, 6 000 französische Exemplare.

Tiefdruck-Plakatserie mit Bildern aus den Städten *Bern, Basel, Zürich, St. Gallen, Luzern, Genf, Lausanne* und *Freiburg*, und Text in deutscher, französischer, englischer, holländischer und spanischer Sprache. Da diese Plakate allgemein gefielen, konnte die Auflage von 16 000 Exemplaren leicht abgesetzt werden. Die Verkehrsvereine verschiedener dieser Städte haben sich unserer Plakatklischees bedient, um Auflagen mit besonderem Text drucken zu lassen.

Winter-Tiefdruckplakat mit einer Skifahrergruppe: 3 000 Exemplare, wovon 1 200 deutsche, 1 000 englische, 700 französische und 100 holländische Exemplare.

Bei Anlass der Internationalen Presse-Ausstellung in Köln und einer Schweizer Kunstaussstellung in Baden-Baden erwarben wir den Restbestand eines früher für unsere Verkehrszentrale hergestellten Plakates ohne Text mit drei Figuren in den Nationalkostümen der drei Sprachgebiete der Schweiz. Ferner wurde vom gleichen Plakat eine Auflage von 500 Exemplaren in reduziertem Format, auf Karton aufgezogen, für die Presse-Ausstellung in Köln und für die Reiseagenturen gedruckt.

Abreisskalender 1929 mit Tiefdruck-Schweizerbildern, von denen viele die Transportunternehmungen betrafen; besondere Auflage für unsere Verkehrszentrale: 1 500 deutsche, 500 französische und 1 500 englische Exemplare. Ferner kauften wir eine Anzahl Exemplare des mit farbigen Bildern versehenen Wochen-Abreisskalenders der Firma Frobenius in Basel und versandten diese ins Ausland. Diese Publikationen fanden so grossen Anklang, dass ihrer Nachfrage nicht durchwegs entsprochen werden konnte.

„*Touristenkarte*“, Maßstab 1 : 600 000, mit englischem Text und Illustrationen auf der Rückseite: 40 000 Exemplare, wovon mehrere Separatdrucke mit entsprechender Aufschrift auf der Titelseite (5 000 Exemplare für die American Express Co.; 5 000 Exemplare für die Canadian Pacific Railway, 3 000 Exemplare für die Dollar Steamship Line, 3 000 Exemplare für die Agentur Franco-Belgique Tours, 2 000 Exemplare für die Agentur En Route Service).

„*Touristenkarte*“, Maßstab 1 : 600 000 mit deutschem Text und Tiefdruckillustrationen auf der Rückseite: 20 000 Exemplare.

„*Touristenkarte*“, Maßstab 1 : 900 000 auf Spezialpapier: 20 000 Exemplare.

Illustrierte Broschüren über den Sommersport:

„*Auf dem Fahrrad durch die Schweiz*“, 12 000 Exemplare, deutscher Text.

„*Fusswanderungen durch die Schweiz*“ 15 000 Exemplare, deutscher Text.

„*Der Bergsport in der Schweiz*“, 15 000 Exemplare, deutscher Text.

„*L'Alpinisme en Suisse*“, 10 000 Exemplare, französischer Text.

„*Le Tennis en Suisse*“, 10 000 Exemplare, französischer Text.

Die Herausgabe dieser Broschüren wird 1929 fortgesetzt und auch auf andere Sportarten ausgedehnt werden.

„*Schule und Erziehung in der Schweiz*“, illustrierte Broschüre mit deutschem Text (20 000 Exemplare), die eine Uebersicht des öffentlichen Schulunterrichts und der privaten Erziehungs- und Bildungsanstalten in der Schweiz gibt.

„*Winter in Switzerland*“, illustrierte Broschüre mit englischem Text: 60 000 Exemplare.

„*Winter in der Schweiz*“, illustrierte Broschüre mit deutschem Text: 50 000 Exemplare.

„*Ferien in der Schweiz*“, Prospekt, zusammen mit den Schweizerischen Bundesbahnen, dem Schweizer Hotelierverein und der Eidgen. Oberpostdirektion anlässlich der Presse-Ausstellung in Köln herausgegeben: 25 000 Exemplare.

Zur Förderung der Wiederaufnahme der Reiseverkehrsbeziehungen zwischen Belgien und der Schweiz wurde auch die Herausgabe von Propagandamaterial gewisser belgischer Reiseagenturen von der Verkehrszentrale finanziell unterstützt: „*Voyages en Suisse*“, der Reiseagentur Geurts in Brüssel; „*Les feuillets du tourisme*“, Schweizer Sondernummer der Agentur Brooke in Brüssel; *Monatskalender* mit einem Schweizerbild (4 000 Exemplare) der Agentur Wirtz in Antwerpen; *Illustrierte Schweizer Postkarten* mit Einladungsaufschrift der Agentur Wirtz in Antwerpen (5 000 Exemplare). Andererseits sind auch die folgenden Publikationen, deren Versand nach dem Ausland wir übernahmen, von der Verkehrszentrale weiter subventioniert worden: „*Schweizer Badekurorte und ihre Heilquellen*“, illustrierte, vom Verband Schweizer Badekurorte herausgegebene Broschüre; „*Heilquellen, klimatische Kurorte und Sanatorien der Schweiz*“, Veröffentlichung der Schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie.

Endlich haben wir den in Deutschland, Frankreich, England, Ungarn und in Aegypten herausgegebenen „*Führern*“ über die Schweiz unsere Mitarbeit angedeihen lassen. Es kann in dieser Richtung mit Befriedigung festgestellt werden, dass uns die Verlagshäuser und die Reiseagenturen mehr und mehr die Probeabzüge ihrer Führer, Programme und Kataloge zur Durchsicht vorlegen.

Redaktionelle Propaganda. In grosser Zahl haben wir Artikel über die Schweiz in der ausländischen Presse, und zwar meist nach Vereinbarung mit Journalisten und Schriftstellern, veröffentlicht. Diesen Beiträgen werden oft Illustrationen beigegeben, zu denen die Verkehrszentrale die *Klischees* oder die *Photographien* liefert. Es kamen für diese Werbearbeit, die alle Verkehrsgebiete der Schweiz berücksichtigte, Amerika, Grossbritannien, Belgien, Deutschland, Dänemark, Holland, die Tschechoslowakei, Ungarn, Niederländisch-Indien, Indochina und die Schweiz in Betracht.

Wir beschränken uns hier darauf hinzuweisen, dass die ausländische Presse sehr oft die in unserm „*Nachrichten-Bulletin*“ gebrachten Mitteilungen wiedergibt.

Vorträge. Wir liessen uns auch im Jahr 1928 den weitem Ausbau der Reiseverkehrspropaganda mit Hilfe von Lichtbilder- und Filmvorträgen angelegen sein. Besondere Beachtung auf diesem Gebiet verdienen die Vortragsreisen in Dänemark (17 Vorträge) und in Norddeutschland (30 Vorträge). Die andern von dieser Werbearbeit ebenfalls berührten Länder sind Frankreich, Holland, Belgien, die Tschechoslowakei, Oesterreich, Jugoslawien, Polen, Ungarn, Griechenland, Grossbritannien, Japan, Indochina, Venezuela und die Schweiz. Es wurden zu diesem Zwecke 1 367 Diapositive an 34 Vortragsredner, sowie 62 Filme ausgeliehen. Die letztern sind vielfach entweder im Anschluss an die Vorträge oder in Kinotheatern vorgeführt worden.

In Anbetracht der Bedeutung der Filmpropaganda hat die Verkehrszentrale neue Kopien angeschafft und ihre Negativsammlung durch zwei neue Filmaufnahmen ergänzt: „*Schaffhausen und der Rheinfluss*“ und „*Vom Bodensee zum Säntis*.“

Die Propaganda durch das *Bild* hat noch lange nicht ihren Höhepunkt erreicht; ihr Ausbau schiene uns erwünscht, wenn unsere finanziellen Mittel dies gestatten und die Verkehrsinteressenten uns mit einer genügenden Anzahl von *Photographien*, *Diapositiven* und *Filmen* versorgen würden. Wir bedauern, dass unserm Gesuchen nach dieser Richtung nicht mehr Gehör geschenkt wird, denn die Möglichkeit, die redaktionelle, die Lichtbilder- und Filmpropaganda auszudehnen, würde nicht fehlen.

Ausstellungen und Messen. Im Vordergrund steht die Beteiligung der Verkehrszentrale an der internationalen Presseausstellung in Köln, der wir eine Subvention zubilligten und an der wir unser Plakat mit drei Figuren in Nationaltrachten ausstellten. Die Anregung zur Teilnahme der Schweiz an dieser Ausstellung ging von der Schweizerischen Verkehrszentrale aus, die auch in tätiger Weise bei den Vorarbeiten mitwirkte.

1928 |

Die Verkehrszentrale hat sich weiterhin an folgenden Messen und Ausstellungen beteiligt:

Frühlingsmesse in Mailand, mit Schweizer Auskunftsbureau unter Leitung eines unserer Beamten, und Filmvorführungen.

Messe in Utrecht (21. bis 1. März).

Leipziger Messe (4. bis 10. März).

Messe in Lyon (5. bis 18. März).

Wiener Messe (11. bis 17. März).

Messe in Brüssel (12. bis 25. April).

Messe in Posen (29. April bis 6. Mai).

Messe in Budapest (27. April bis 8. Mai).

Prager Frühlings- und Herbstmessen.

Frühlingsmesse in Köln.

Messe in Zagreb (26. August bis 3. September).

Reiseverkehrsausstellung der Reiseagentur Lindeman in Batavia und Soerabaja.

Plakatausstellungen in Johannesburg, Capetown und Durban.

Für weniger wichtige Ausstellungen in Deutschland, England und Belgien haben wir Plakate, Bilder und photographische Vergrößerungen geliefert.

Kollektivreklame. Die Beteiligung an der zusammen mit den Verkehrs- und Hoteliervereinen, Transportunternehmungen oder Badeorten im Jahre 1928 veranstalteten Kollektivreklame ist aus folgendem ersichtlich:

<i>Reklame der Badekurorte:</i>	England	6 Zeitschriften	6 Insertionen	5 Stationen
	Deutschland	6 „	6 „	12 „
	Holland	6 „	6 „	8 „
	Oesterreich	5 „	5 „	4 „
	Frankreich	6 „	6 „	3 „
	Belgien	5 „	5 „	3 „
	Spanien	4 „	6 „	4 „
	Schweiz, Elsass, Süddeutschland	23 „	72 „	15 „

<i>Sommerreklame:</i>	England	11 Zeitschriften	11 Insertionen	27 Stationen
	Deutschland	12 „	12 „	19 „
	Holland	11 „	16 „	24 „
	Frankreich	9 „	15 „	26 „
	Belgien	11 „	15 „	19 „
	Oesterreich	5 „	7 „	17 „
	Tschechoslowakei	6 „	7 „	21 „
	Spanien	4 „	8 „	17 „
	Italien	7 „	7 „	8 „

<i>Winterreklame 1928/29:</i>	England	11 Zeitschriften	11 Insertionen	15 Stationen
	Deutschland	11 „	11 „	14 „
	Holland	14 „	14 „	11 „
	Oesterreich	5 „	5 „	2 „
	Frankreich	10 „	10 „	6 „

Unsere Kollektivinserate sind in folgenden Zeitschriften und Zeitungen erschienen:

England: Graphic, Illustrated London News, Sphere, Sketch, Tatler, Bystander, Ladies' Field, Queen, Eve, Illustrated Sporting and Dramatic News, Country Life, British Medical Journal.

Deutschland: Leipziger Illustrierte Zeitung, Die Dame, Der Weltspiegel, Sport im Bild, Reklams Universum, Velhagen und Klasings Monatshefte, Elegante Welt, Kosmos, Die Woche, Daheim, Uhu, Scherls Magazin, Münchner Illustrierte, Illustriertes Blatt (Beilage der Frankfurter Zeitung), Hamburger Fremdenblatt (Wochenbeilage), Hannoverscher Kurier, Deutsche Medizinische Wochenschau.

Holland: Algemeen Handelsblad, De Prins, De Telegraaf, Panorama, Katholieke Illustratie, De Maasbode, Nieuwe Rotterdamsche Courant, Haagsche Post, Wereld Kroniek, Buiten, Op de Hoogte, Op Reis, De Reiskroniek der N. V. R., Vox medicorum.

Frankreich: L'Illustration, Vie à la Campagne, Comœdia, Monde Illustré, Les Annales politiques et littéraires, Femina, Nos loisirs, Je sais tout, Lectures pour tous, Le Grand Tourisme, Vogue.

Belgien: Etoile Belge, Nation belge, Libre Belgique, Revue du Touring Club Belge, Echo de la Bourse, L'Eventail, Neptune, Gazette de Charleroi, La Meuse, Automobile Belge, Psyché.

Oesterreich: Neue Freie Presse, Neues Wiener Journal, Neues Wiener Tagblatt, Reichspost, Moderne Welt, Wiener Medizinische Wochenschrift.

Tschechoslowakei: Narodny Listy, Prager Tageblatt, Praszky Illustrovany, Zpravodaj, Reichenberger Zeitung, Svètozor, Cesky Svet.

Spanien: La Esfera, Nuevo Mundo, Mundo Grafico, La Vanguardia.

Schweiz-Elsass-Süddeutschland (Badekurorte): Neue Zürcher Zeitung, Bund, Vaterland, Nationalzeitung, Gazette de Lausanne, Journal de Genève, Der Sonntag, Illustr. Schweiz. Hauszeitung, Schweiz. Familienblatt, Schweizer Heim, Schweizer Illustr. Zeitung, Lectures du Foyer, l'Illustré, Schweiz. Medizinische Wochenschrift, Die Praxis, Schweizer Aerztezeitung für Standesfragen, Revue médicale de la Suisse romande. — Stuttgarter Neues Tagblatt, Münchner Neueste Nachrichten, Neueste Nachrichten (Augsburg), Badische Presse, Les Dernières Nouvelles, L'Express. Total 261 Insertionen.

Allgemeine Publizität. Auf Kosten der Verkehrszentrale wurden folgende Zeitschriften und Zeitungen, ausschliesslich zu Lasten der Verkehrszentrale, für allgemeine Publizität benutzt:

In Frankreich erscheinende Zeitungen englischer Sprache: Chicago Tribune, Daily Mail, New-York Herald. Total 14 Insertionen.

Deutschland: Deutsches Adelsblatt, Deutsche Lehrerinnen-Zeitung, Zeitung der Deutschen Reisevereinigung, Frauen-Mode, Beyer für Alle, Reisedienst des Mitteleuropäischen Reisebureaus, Jahresprogramm für Gesellschaftsreisen des Mitteleuropäischen Reisebureaus, Umschau, Der Winter, Pressa-Katalog. Total 21 Insertionen.

England: The Queen, School Government Chronicle, Education Authorities Directory, Holidays Tours and Travel. Total 8 Insertionen.

Spanien: Annuaire général d'Espagne. 1 Insertion.

Frankreich: Annuaire des Golfs, Horaire International des Voyages Kuoni, Menton & Monte Carlo News, Livret du Syndicat d'Initiative de Nice, La Saison de Cannes, La Vie Lyonnaise, Sports de Neige et de Glace, Jura-Franche-Comté-Suisse, Guide des Hôtels et Pensions en Haute-Savoie. Total 18 Insertionen.

Holland: Jahrbuch der Niederländischen Reisevereinigung 1928, Reisboek der Niederländischen Christlichen Reisevereinigung, De Corinthian, Zwitserland, Off. Führer der Olympiade in Amsterdam. Total 5 Insertionen.

Ungarn: Az Est, Pester Hirlap, Revue Continentale, Ujsag, Lloydbücher. Total 5 Insertionen.

Skandinavien: Bennetts Rejseruter und Hotelliste, Fra alle Lande. Total 5 Insertionen.

Tschechoslowakei: Narodny Listy, Svètozor. Total 2 Insertionen.

Schweiz: Schweizer Industrie und Handel (Revue der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung), Die Schweiz als Erziehungs- und Bildungsstätte, S. B. B.-Revue, Schweizer Verkehrsbücher, Schweizer-Echo, Vox-Studentium, Les Grands Express Européens, Schools and Sports, Aero-Revue, Auf Schweizer Alpenstrassen. Total 39 Insertionen.

Verschiedene Propaganda-Arbeiten. Die Tätigkeit unserer Auslandsvertretungen kennzeichnet sich vornehmlich durch ihre Beziehungen zum Reisepublikum und zu den Reiseagenturen und Reisevereinigungen, die Auskünfte benötigen, sowie durch Verbreitung des Propagandamaterials und Ueberwachung bei der Verwendung desselben. Einige befassen sich mit dem Verkauf schweizerischer Reisebilletts und mit der Verteilung der Wetterberichte der S. B. B., sowie der „S. B. B.-Revue“. In einzelnen Ländern organisieren und leiten sie unsere Auskunftsbureaus auf den Messen, an welchen wir uns beteiligen. Anderwärts stehen sie mit der Presse in Verbindung und besorgen die redaktionelle Propaganda und die Publizität. Oefters veranlassen sie, dass wir von ihnen empfohlenen Persönlichkeiten den Aufenthalt in der Schweiz erleichtern oder ihnen Drucksachenmaterial zur Verfügung stellen.

Unter den besonders von unsern Vertretern erledigten Arbeiten seien folgende erwähnt:

Prag: Druck und Verbreitung (5 000 Exemplare) eines auf die Generalabonnemente und die zusammenstellbaren Billette bezüglichen Prospektes in tschechischer Sprache.

Brüssel: Ausstellung „Wintersport in der Schweiz“, mit Alpenlandschaftsbild und Sportfiguren, in den Schaufenstern eines grossen Modegeschäftes.

Andererseits hat unsere Verkehrszentrale kostenlos oder zum Herstellungspreis eine grössere Anzahl Karten im Maßstab 1 : 600 000 und 1 : 900 000 als Beilage zu verschiedenen Werken oder Broschüren über die Schweiz geliefert.

Wir wurden ferner zur Mitarbeit bei der Herausgabe wichtiger Werke herangezogen, wie z. B. der „Encyclopaedia Britannica“, für die wir Artikel über die Fremdenkurorte der Schweiz verfassten.

Die Verkehrszentrale hat nicht nur Studienreisen für ausländische Aerzte organisiert, sondern des öfters auch die Reisen und den Aufenthalt von bekannten Schriftstellern, Journalisten, Vortragrednern, Kino-Operateuren usw. in der Schweiz begünstigt.

Auch hat sie Gesuche von Landsleuten im Ausland um Ausleihe von Filmen und Diapositiven zur Vervollständigung von Festprogrammen durchwegs berücksichtigt.

Tätigkeit in der Schweiz. Obwohl die Verkehrszentrale das Hauptgewicht naturgemäss auf ihre Propagandatätigkeit im Ausland legen muss, steht sie doch fortwährend auch mit den Behörden, Verwaltungen, Unternehmungen und Institutionen in Verbindung, die sich in der Schweiz um die Förderung des Reise- und Fremdenverkehrs interessieren. Wir laden sie zu ihrer Mitwirkung bei der Ausarbeitung unserer Publikationen oder bei der Organisation unserer Kollektivreklame ein. Von diesen Stellen erhalten wir auch die von uns nach dem Ausland versandten Werbeproschüren, Photographien und Filme; sie sind es ferner, die die Ausführung der von uns angeregten Reisen literarischer Persönlichkeiten, von Aerzten und Beamten von Reiseagenturen erleichtern. Wir möchten nicht verfehlen, allen denen Dank zu sagen, die uns unsere Aufgabe erleichtern und mithelfen, der Konkurrenz anderer Touristenländer entgegenzutreten, die von Jahr zu Jahr um so empfindlicher wird, je mehr sich die europäischen Staaten von der grossen Bedeutung des Reiseverkehrs für die nationale Volkswirtschaft Rechenschaft geben.

3. Abteilung für Verkehrswesen

Der neue Abteilungschef, Dr. Hs. Grüebler, früher Chef des Verkehrsbureaus St. Gallen, trat seine Stelle am 1. Mai in Zürich an nach einem dreimonatigen Sprachurlaub, den er auch dazu benützte, sich in das Tätigkeitsgebiet des Nebensitzes Lausanne einzuarbeiten.

Fahrplan- und Verkehrskommission

Auch im Jahre 1928 trat diese Kommission zweimal zusammen, das erstemal am 6. Januar, unter dem Vorsitz von Herrn Oettinger. In dieser Sitzung wurden die Fahrplanentwürfe 1928/29 besprochen, die in diesen Verhandlungen beratenen Begehren wurden der Generaldirektion der S. B. B. und, in Abschrift, den Kommissionsmitgliedern, sowie den daran interessierten Kantonsregierungen und Bahnverwaltungen zugestellt. Von den 26 eingereichten Abänderungsvorschlägen wurden 15 in der von uns proponierten Weise gutgeheissen. Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, dass das von der Schweizerischen Verkehrszentrale stets befürwortete — im August des Jahres 1924 ist von der S. V. Z. eine spezielle Konferenz zur Besprechung dieser Frage einberufen worden, unter Zuziehung der Bahnverwaltungen, Handelskammern und Verkehrsvereine Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz — und von den Schweizerischen Bundesbahnen in den europäischen Fahrplankonferenzen wiederholt gestellte Begehren der ganzjährigen Führung der Züge 25/D 125 und 8/D 126 Zürich - München und umgekehrt verwirklicht wurde.

Die zweite Sitzung fand am 24. September statt und galt der Orientierung über den kommenden Fahrplan 1929/30. Von den Vertretern der Westschweiz wurden vermehrte direkte Wagen aus Deutschland nach den Kurzentren des Welschlandes verlangt.

Im Laufe des Berichtjahres wurde die Kommission wie folgt ergänzt:

Beriger, Adjunkt des Betriebschefs der S. B. B., Kreis II, Luzern, als Vertreter der zentral-schweizerischen Verkehrsinteressenten.

Isler, Direktor des Eidgen. Luftamtes.

Als Protokollführer wurde einstimmig Herr *A. Oettinger-Meili*, Sekretär des Verkehrsvereins Basel, gewählt.

Familienbillette. Der Anregung der Kommerziellen Konferenz zur Einführung der in verschiedenen Ländern beliebten Familienbillette konnte aus praktischen Gründen keine Folge gegeben werden. Dagegen wurde eine Herabsetzung der Mindestpersonenzahl für Gewährung von Gesellschaftsbilletten in Aussicht genommen.

Automobilwesen. — Gemäss Uebereinkommen vom 1. März 1927 zwischen der Eidg. Oberzolldirektion einerseits und dem Automobilklub der Schweiz, dem Touringklub der Schweiz und der Verkehrszentrale andererseits wurde die bisher nur für die französische Grenze bestehende *provisorische Eintrittskarte* für den vorübergehenden Aufenthalt fremdländischer Kraftfahrzeuge für sämtliche Grenzen der Schweiz als gültig erklärt und zugleich die Haftbarkeit gegenüber den Zollbehörden für rechtzeitige und rechtmässige Wiederausfuhr der Fahrzeuge den drei letzteren Vertragskontrahenten überbunden. Diese haben sich ihrerseits bei der Schweizerischen Nationalversicherungsgesellschaft rückversichert.

Folgende Zahlen geben ein Bild von der Bedeutung des Automobilverkehrs in den Jahren 1927/28:

Vorübergehende Einfuhr von ausländischen Automobilen in die Schweiz:	1927	1928
Mit Triptyk oder mit Grenzpassierschein	27 752	41 333
Mit Freipass	5 714	6 231
Mit provisorischen Eintrittskarten	44 803	56 035
Motorräder	—	2 601
Total	78 269	106 200

Der Verkehr mit der Eidg. Oberzolldirektion, sowie auch mit der Versicherungsgesellschaft hat sich reibungslos abgewickelt. Im abgelaufenen Jahre sind 223 Fälle wegen Nichtabgabe der provisorischen Eintrittskarte zur Anzeige gelangt; die meisten Fälle konnten durch Beibringung der Karte oder durch amtlich beglaubigte Feststellung des Standortes des Fahrzeuges erledigt werden.

Publikationen. — Die Ausgabe der provisorischen Eintrittskarte bedingte die Erstellung der Broschüre „*Wichtige Bekanntmachung an die Automobilisten und Motorradfahrer*“, um diese auf die einzelnen Bestimmungen, Fahrordnungen und Verbote in den verschiedenen Kantonen, sowie auf die Gebühren beim Befahren der Alpenstrassen und gewisser Kantonsgebiete aufmerksam zu machen. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 89 000 Stück gedruckt, wovon 40 000 in französischer, 35 000 in deutscher, 7 000 in englischer und 7 000 in italienischer Sprache. Der Grossteil ist direkt an die Eidg. Oberzolldirektion abgeliefert worden, zur Verteilung an die Zollstationen, die ihrerseits jedem die Schweiz befahrenden Automobilisten eine Broschüre verabreichten. Der Restbestand wurde an die Verkehrs- und Reisebureaus des In- und Auslandes und an die hauptsächlichsten Automobilverbände der umliegenden Staaten versandt.

Die erstmals im Jahre 1924 herausgegebene „*Zusammenstellung der wichtigsten kantonalen Bestimmungen für den Motorwagen- und Fahrradverkehr*“ war revisionsbedürftig und ist neu herausgegeben worden.

Als Ergänzung der Tourenvorschläge für Automobilisten, Motorradfahrer und Radfahrer von den schweizerischen Grenzorten an haben wir „*Vorschläge für kleine Automobiltouren*“ von den grösseren Städten und Fremdenzentren wie Bern, Interlaken, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Zürich und St. Moritz ausgearbeitet und veröffentlicht.

Zur Erleichterung des Auskunftsdienstes in den in- und ausländischen Verkehrsbureaus, Reiseagenturen, Reisevereinigungen usw. wurde eine Liste der *Fahrpreise der Berg- und Touristenbahnen*, sowie erstmals für die Wintersaison eine „*Zusammenstellung der von den schweizerischen Transportanstalten gewährten Vergünstigungen*“ veröffentlicht.

Nachrichtendienst. Ein Zirkularschreiben, versehen mit einer Antwortkarte an die für den Fremden- und Touristenverkehr arbeitenden Bureaus und Institutionen der europäischen und überseeischen Länder, ergab eine Vermehrung von über 1000 Exemplaren, sodass sich die Auflage von rund 2 300 Stück gegen Ende des Jahres 1928 auf rund 3 370 Exemplare erhöhte; es wurden pro Auflage 1 790 deutsche, 785 französische, 475 englische und 300 italienische Exemplare versandt. Das Bulletin erscheint nun monatlich zweimal, und zwar auf den 15. und letzten jedes Monats.

Auskunftsdienst. Dass die Schweizerische Verkehrszentrale sich in den 10 Jahren ihres Bestehens nicht nur in den europäischen, sondern auch in den transozeanischen Ländern gut eingeführt und bekannt gemacht hat, beweisen die namentlich vor Beginn der Saison in grosser Zahl eintreffenden Anfragen über Reisepläne, Reiseaufstellungen, Reiseausrechnungen, Tariffragen, Fragen über Automobil- und Luftverkehr, sowie die Strassenverhältnisse usw. Diese Anfragen wurden alle sehr einlässlich beantwortet, da gerade durch die gewissenhafte, individuelle Auskunftgabe am vorteilhaftesten für den schweizerischen Fremdenverkehr gearbeitet werden kann.

Studienreisen. — Im Berichtsjahr wurden drei Studienreisen von Aerzten, zwei für englische Aerzte und eine für Aerzte aus der Tschechoslowakei vorbereitet und durchgeführt.

4. Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik und Geschäftsstelle in Lausanne

Die Geschäftsstelle in Lausanne nimmt teil an der Arbeit der Verkehrszentrale in Zürich auf dem Gebiete der Propaganda, Publizität und des Verkehrs, hauptsächlich was die romanische Schweiz anbetrifft. Ueberdies ist die Zweigstelle der Sitz der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik.

Von den wichtigsten Arbeiten der Geschäftsstelle in Lausanne während des Jahres 1928 seien folgende hervorgehoben: Mitwirkung bei der Herausgabe von Broschüren, Prospekten, Tiefdruckplakaten der S. V. Z.; Abfassung von Artikeln über Reiseverkehr, Hotellerie, Erziehungswesen usw. für verschiedene Publikationen und Bureaux; Mitarbeit bei Werken über Reiseverkehr und Reisen

in der Schweiz, Organisation der Beteiligung der Verkehrsinteressenten in der französischen Schweiz; an der Kollektivklame der S. V. Z.; Versorgung der Vertreter der S. V. Z. in Frankreich, Spanien und Südamerika, sowie der Reiseagenturen, Schweizer Gesandtschaften und Konsulate in den romanischen Ländern mit Propagandamaterial (Broschüren, Plakate, photographische Vergrößerungen usw.); Auskunftserteilung; Aufstellung von Reiseplänen; Mitwirkung bei der Organisation des Grand Prix d'Europe in Genf; des I. Internationalen Lichtkongresses in Lausanne; einer Studienreise französischer Hoteliers im Jura; der Konferenz der Internationalen Hotelunion in Lausanne (an welcher der Leiter der Geschäftsstelle einen Vortrag über den Reiseverkehr und die Hotelindustrie im Genferseegebiet hielt); Mitarbeit bei der Herausgabe des Nachrichten-Bulletins der S. V. Z.; Prüfung von Fahrplanentwürfen; Studien betreffend den Automobilverkehr unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der romanischen Schweiz usw.

Die *Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik* befindet sich nunmehr am Sitz der Geschäftsstelle in Lausanne.

Auf Grund einer Umfrage wurde eine Darstellung der *Besteuerung der Ausländer* in den Kantonen und verschiedenen schweizerischen Gemeinden in drei Sprachen herausgegeben und an die Interessenten verteilt.

Die Hauptaufgabe der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik liegt in der Aufstellung einer *Fremdenverkehrsstatistik*.

Es wurden im Jahre 1928 verschiedene Berichte ausgearbeitet und diese u. a. auch anlässlich von zwei Verkehrsratssitzungen vorgelegt, sowie zahlreiche statistische Auskünfte an Bureaus und an schweizerische und ausländische Zeitschriften weitergegeben. Wie jedes Jahr, hat das Eidgenössische Statistische Amt im „Statistischen Jahrbuch der Schweiz“ auch 1928 eine von unserer Geschäftsstelle in Lausanne gelieferte Tabelle über den Reiseverkehr in den verschiedenen Gebieten und Kurorten veröffentlicht.

Obwohl die *Wintersaison 1927/28* für den Sport nicht so günstig ausfiel wie die vorhergehende, so war sie doch befriedigend, und die Gästezahl in unseren Kurorten hat diejenige aller Vorkriegsjahre überstiegen. Es konnte für den Winter 1927/28 eine Zunahme von 17,2 Prozent gegenüber dem Winter 1926/27 festgestellt werden, dessen Ergebnisse schon 17,7 Prozent günstiger gewesen sind als in der Wintersaison 1925/26. 32,92 Prozent der Touristen waren Deutsche, 26,13 Prozent Schweizer und 20,35 Prozent Engländer. Die übrigen Touristen, das heisst ungefähr 20 Prozent, setzten sich aus Franzosen, Holländern, Oesterreichern, Ungaren, Amerikanern usw. zusammen.

Sommersaison 1928. — Das erstmal seit vielen Jahren war das Wetter, das die Resultate der früheren Saisons beeinträchtigt hatte, durchwegs günstig. Andererseits steht es gegenwärtig auch mit den Valutaverhältnissen besser, sodass die französischen, belgischen und italienischen Touristen unser Land wieder in bedeutend grösserer Zahl besuchen konnten.

Die Zahl der im Jahre 1927 in unsern Hotels abgestiegenen Gäste überstieg die von 1926 um 13,5 Prozent und die von 1925 um 9,1 Prozent. Die Saison 1926 war in der Tat schlechter gewesen als die vorhergehende (1925: Abnahme von 3,8 Prozent). Die uns zur Verfügung stehenden Unterlagen, die sich auf eine Gesamtzahl von 123 371 Hotelbetten stützen, lassen demnach für die gesamte Schweiz eine allgemeine Zunahme von 7,6 Prozent, was die Ankünfte und die Touristenzahl (1928: 2 209 813; 1927: 2 053 298) und von 6,7 Prozent, was die Logiernächte (1928: 8 056 125; 1927: 7 545 310) anbelangt, erkennen. Mit einigen wenigen Ausnahmen können alle unsere Städte und Kurorte demnach gegenüber den früheren Jahren eine ansehnliche Zunahme ihrer Gäste und der Logiernächte feststellen.

Die Reihenfolge in bezug auf die Zahl der Touristen und Reisenden aus den verschiedenen Ländern ist für 1928 annähernd die gleiche geblieben, wie sich das aus der nachstehenden Tabelle ergibt,

in der die absoluten Zahlen und die prozentuale Zu- oder Abnahme im Vergleich mit 1927 für jedes Land eingetragen wurden:

Nationalität	Zahl	1928 %	Zu- und Abnahme gegenüber 1927 %
Schweizer	800 751	40,71	+ 7,0
Deutsche	476 820	24,24	+ 10,4
Engländer	159 754	8,12	— 13,5
Amerikaner	159 654	8,11	— 1,0
Franzosen und Belgier	118 804	6,04	+ 28,7
Oesterreicher, Ungarn und Tschechoslowaken	65 574	3,33	+ 3,0
Holländer	61 721	3,13	+ 1,0
Italiener	42 365	2,15	+ 24,8
Angehörige der Balkanstaaten	19 812	1,00	+ 16,7
Skandinavier	16 620	0,84	— 1,5
Spanier und Portugiesen	16 365	0,83	+ 8,5
Polen und andere Slaven	11 835	0,60	+ 19,7

Wie aus obiger Tabelle zu ersehen ist, weisen die Franzosen, die Belgier, die Deutschen, die Italiener, die Polen und andere Slaven und die Angehörigen der Balkanstaaten die grösste prozentuale Zunahme auf. Dieselbe ist aber für uns besonders was die Deutschen, Franzosen und Italiener anbelangt, interessant, weil sie die höchsten Zahlen erreicht.

Dagegen ist eine schwache Abnahme im Kontingent der amerikanischen, englischen und skandinavischen und eine sehr schwache Zunahme der holländischen Gäste zu verzeichnen. An Gründen, die eine erhebliche Zahl von Touristen im Jahre 1928 von einer Reise nach der Schweiz abhielten, sind die Olympischen Spiele in Amsterdam, die noch jetzt in Grossbritannien bestehende Wirtschaftskrise und die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten anzuführen.

Ein Bericht über den Fremdenverkehr in den Jahren 1927/28 ist in Vorbereitung.

F. FINANZEN

Im Berichtsjahre beliefen sich die Totalerinnahmen der Schweizerischen Verkehrszentrale auf Fr. 637 385.48 (Budget Fr. 535 825.—) gegenüber von Fr. 622 561.83 an Ausgaben (Budget Fr. 540 100.—), denen das Defizit des Jahres 1926 mit Fr. 1 442.08 zuzuzählen ist, total Fr. 624 003.91. Lässt man den Posten für provisorische Eintrittskarten, welcher durch einen Einnahmenposten ausgeglichen wird, beiseite, können die Ausgaben wie folgt zusammengestellt werden.

Behörden: Generalversammlung, Verkehrsrat, Vorstand (Taggelder und Reisespesen)	Fr. 14 434.—	% 2,7
Gehälter des Personals in Zürich und Lausanne	97 930.—	18,3
Miete, Bureauaterial	23 875.—	4,4
Reisespesen: Inspektionen im In- und Auslande	7 907.—	1,5
Porti, Telegramme, Telephon	7 902.—	1,5
Propaganda, Publizität, Veröffentlichungen, Agenturen im Auslande usw.	369 408.—	69,1
Kommissionen für Propaganda, Verkehr, Balneologie	2 662.—	0,5
Verkehr, Volkswirtschaft und Statistik	2 444.—	0,4
Versicherung und Diverses	8 451.—	1,6
	<u>535 013.—</u>	<u>100%</u>